

# Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Apropos Sport

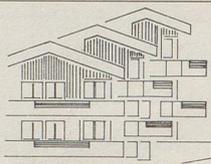


### Sport ist kein Kinderspiel

Kurz vor den Festtagen tagte in Frankfurt der Hauptausschuss des Deutschen Sportbundes. Neben einer Stellungnahme zum Thema «Sport» des neuen Bundesverteidigungsministers Manfred Wörner stand die Grundsatzklärung zum Problemkreis «Kinder im Leistungssport» im Mittelpunkt der Tagung. Statt eine prinzipielle und mutige Resolution schwarz auf weiss nach Hause zu tragen, wurde das brisante Problem auf die lange Bank geschoben. Worum ging es? Hier einige Auszüge aus der Erklärung: «Als Grundsatz für den Leistungssport mit Kindern hat uneingeschränkt zu gelten, dass

deren gegenwärtige und zukünftige Entwicklung nicht zugunsten kurzfristiger Erfolge im Sport leiden darf. Es liegt nicht im Interesse des Leistungssports, dass bereits Kinder Höchstleistungen erbringen. Vielmehr sollen Kinder hingeführt werden zu einem Leistungssport, der sich im Jugend- und Erwachsenenalter voll entwickelt. Daraus folgt: Die gesamten motorischen Anlagen, die personellen Fähigkeiten und sozialen Bedürfnisse des Kindes sind im Sport zu fördern. Das bedeutet, dass eine zu frühe Spezialisierung auf einzelne Sportarten oder -disziplinen und auf eng umschriebene motorische Fertigkeiten vermieden werden muss ... Training und Wettkampf sind zeitlich so zu begrenzen, dass dem Kind ausreichend Zeit für alle anderen Lebensbereiche wie Schule, Familie, Freunde verbleibt. Auf ein Training frühmorgens und spätabends sollte verzichtet werden.»

Gegen die Resolution opponierten vor allem die Schwimmer und Turner. Zunächst argumentierten sie, man habe zu wenig Zeit gehabt, das Papier mit all



#### HOTEL GARNI **LA COLLINA** Saas-Fee ★★★

Das Haus mit Geschmack und Gemütlichkeit, weil wir wollen, dass es Ihnen hier gefällt.

**Mit Hallenbad, Sauna, Solarium**  
Telefon 028/57 19 38

**Günstige Ski-Pauschalwochen bis 5. Februar 1983**

Fam. César Zurbriggen  
Bergführer - Skilehrer

seinen tiefgreifenden Konsequenzen den Mitbestimmungsgremien in den Verbänden zum Studium zu unterbreiten. Als dann aber klar wurde, dass mit diesen formalen Bedenken allein wenig Staat zu machen sei, liessen einige Vertreter die Katze aus

dem Sack. So erklärte der Vertreter des Schwimmverbandes: «Die Konsequenz wäre: Verzicht auf Erfolg, Verabschiedung aus dem Weltspport in gewissen Bereichen.» Weiter wurde gemahnt: Wer diese Forderungen unterschreibt, muss damit rechnen, in Zukunft beim Wort genommen zu werden, verpflichtet sich in der Praxis, auf die Nominierung des langersehnten Wunderkindes am Stufenbarren, das vielleicht schon geboren ist, für immer zu verzichten ... So weit wollten die Vertreter der Sportverbände nicht gehen und verzichteten vorerst lieber einmal auf die Grundsatzklärung.

Nach der Debatte schrieb Otto Greitner unter dem Titel «Gegen Kinderschinderei»: «Wenn so manche Funktionäre nun darum bangen, sich im Glanze künftiger Olympiasieger oder Weltmeister sonnen zu können, so ist dies ihr Problem. Solange Kinder Sport aus Spass treiben, ist die Sache in Ordnung. Aber ich wehre mich gegen hochgezüchtete Leistungsmaschinen, die zwar jung sind an Jahren, aber alt im Gesicht und freudlos ...»  
Speer

### Aus Puig Rosados Tierleben



PUIG ROSADO